

## Predigt Mette 2020

Abt Philipp Helm OCist.

*„Du musst nicht über die Meere reisen, musst keine Wolken durchstoßen und nicht die Alpen überqueren... Du musst Deinem Gott nur bis zu Dir selbst entgegengehen.“* Mit den Worten des Hl. Bernhard von Clairvaux des großen Abtes unseres Ordens dürfen wir in dieser Heiligen Nacht die Krippe betrachten.

Das Wunder der Menschwerdung Gottes im Stall zu Bethlehem. Die Worte des Hl. Bernhard treffen sich mit jenem berühmten Wort des Angelus Silesius: „Wird Christus 1000mal in Bethlehem geboren und nicht in Dir, Du bleibst doch ewiglich verloren.“ Beide Zitate und Erfahrungen der großen Beter verschiedener Zeiten erinnern uns, dass Weihnachten, die Heilige Nacht zunächst ein sehr persönliches, individuelles Geschehen ist. Gott kommt uns entgegen, will zu uns kommen, in unsere Herzen, wir brauchen sie nur für ihn zu öffnen.

*„Gott war unbegreiflich, unnahbar, unsichtbar und unvorstellbar. Er ist Mensch geworden, uns nahe gekommen in einer Krippe, damit wir ihn sehen und begreifen können“* ... so der Hl. Bernhard weiter. In der Heiligen Nacht erfahren wir vom großen Geschehen: Gott macht sich in seiner Menschwerdung für uns begreifbar, angreifbar. Im wahrsten Sinn des Wortes, wenn wir schon bei der Geburt Christi auch das Ende seines Weges auf Golgotha mitbedenken. Gott wird sichtbar im kleinen Kind, das uns Hoffnung und Mut schenkt in dreifachem Sinn: Durch die Geburt in Bethlehem, damals vor 2000 Jahren. Heute in diesem konkreten Jahr an diesem Weihnachten. Aber auch für das letzte große Weihnachten, wenn Gott am Ende unserer Tage zu uns kommt und Christus uns in seine Arme nehmen wird.

*„Jesus was hat dich so klein gemacht?“* fragt schließlich unser Ordensvater, um darauf die entwaffnend einfache Antwort zu geben: *„Die Liebe!“*. Ja die Liebe Gottes zu uns Menschen, die über so vieles hinwegsieht und vergibt: Unvernunft, Bosheit, Fehler, Schwächen... Gottes Liebe ist so unendlich groß, dass diese Liebe ihn klein werden lässt, so klein, dass er im Kind, dem Christkind als unser Erlöser zu uns kommt. Übrigens, wer die Geburtskirche in Bethlehem betreten will, der muss sich bücken, klein machen um durch die niedrige Tür hineinzugelangen...

Amen.